

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Offsee-Zeitung



Erscheinung wöchentlich freitags. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 RM., frei Haus 2 RM., einm. 20 Bfg. Dolenzhorn, Woche 50 Bfg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bezugszeit nur monatlich 2 RM., (einm. 20 Bfg. für Versand und Verpackung) wöchentlich 50 Bfg. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Postfach 332/332 24. Gesamt-Nummer 333 86. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2994. Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenbreite 34 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Bfg., für „Kleine Anzeigen“ (privat- oder Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bfg., Anzeigenbreite 65 Millimeter breit, 11 mm, 30 Bfg., Berechnung von Stich zu Stich, Abdruck nach Tarif. 30 Bfg. Anzeigen unter 100 Bfg. werden nicht angenommen. Anzeigen unter 100 Bfg. werden nicht angenommen. Anzeigen unter 100 Bfg. werden nicht angenommen. Anzeigen unter 100 Bfg. werden nicht angenommen.

Nummer 46

Montag, 24. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

## Deutsch-österreichische Verhandlungen

### Die tote Konferenz

Lebte Wiederbelebungsversuche am Donnerstag?

London, 24. Februar.

Konferenzadmiral Jones, der führende technische Sachverständige der amerikanischen Abordnung zur Plattenkonferenz, kehrte am kommenden Mittwoch am Bord der „Vergengnis“ nach den Vereinigten Staaten zurück, da er ernstlich erkrankt ist. Jones wird an den weiteren Verhandlungen nicht teilnehmen.

### Lawinentastrophe

in Oberitalien

Trübsaliges Todesopfer.

Maerata, 24. Februar.

In der Nähe von Bologna wurden durch eine riesige Lawine mehrere Landhäuser völlig zerstört und getötet. Dabei wurde die Bewohner dieser Häuser ebenfalls unter Schnee- und Trümmermassen begraben. In mühsamer Arbeit gelang es größeren Rettungsexpeditionen zu einem Teil der Verunglückten vorzudringen. Die Hilfe kam jedoch schon zu spät. Man konnte bisher nur 15 der Verschütteten als Leichen bergen. Sechs Personen werden noch vermisst. Auch die bürgerlichen Leichen sind noch nicht geborgen. Auch an anderen Orten — besonders in der Nähe des Mont Cenis — gingen schwere Lawinen nieder und zerstörten Häuser und Straßen. Mehrere Personen erlitten dabei Verletzungen.

teren Arbeiten der Konferenz nicht mehr teilnehmen. Die „Sunday Express“ bringt diese Meldung, obwohl sie wenig glaubwürdig ist, mit einer ersten Aufzählung der Kreise der amerikanischen Sachverständigen mit dem bisherigen Verlauf der Konferenzarbeiten in Zusammenhang und verzeichnet folgende Aenderungen eines Sachverständigen:

„Die Konferenz ist tot. Es hat keinen Zweck, über diese Tatsache hinwegzusehen zu wollen. Alles was wir noch tun können ist, die Konferenz zu beerdigen, das Grab anzumauern und einen Gedenkstein zu errichten.“

In amtlichen englischen Kreisen bemüht man sich zwar, noch immer einen erzwungenen Optimismus für den Ausgang der Konferenz an den Tag zu legen. Die Konferenz — so betont man ausdrücklich — ruhe nur solange, bis sich Frankreich von seiner Seite erholen habe. Man werde voraussichtlich am Donnerstag die Verhandlungen mit den neuen französischen Vertretern wieder aufnehmen.

Wie es aber in Wirklichkeit um die Plattenkonferenz bestellt ist, lassen die Londoner Zeitungen erkennen. Darin wird an die Adresse Frankreichs und Japans ein dringender Appell gerichtet, durch Zugeständnisse der Plattenkonferenz wieder einen Anreiz für einen erfolgreichen Abschluss zu geben. Frankreich habe dargelegt, daß ein Krieg mit Großbritannien und den Vereinigten Staaten undenkbar sei. Die französische Beunruhigung nach der deutschen und zum Teil auch italienischen Seite hin könnte dadurch aus dem Wege geschafft werden, daß in ein Einverständniskommen eine Klausel aufgenommen würde, die den Signatarnächsten das Recht geben würde, die gleichen Neubauten durchzuführen, die von Nichtunterzeichnern aufgenommen würden.

Eine Verneuerung der deutschen Plattenmacht würde also Frankreich das Recht zu gleichen Neubauten geben.

Dieser Vorstoß wird gemacht, obwohl in dem Interview mehrfach auf das nachdrücklichste bestritten worden ist, daß Frankreich gar keinen Grund zur Furcht vor Deutschland habe, da Deutschland mit Amerika und Großbritannien in Freundschaft zu leben wünsche und im Falle eines Angriffs auf Frankreich diese beiden Nationen gegen sich haben würde.

Der Vorstoß ist in Wirklichkeit ein unüberwindlicher Ausdruck dafür, daß die Befürworter der Plattenkonferenz allmählich so gut wie gar keine Möglichkeit mehr sehen, die Konferenz zu einem erfolgreichen Abschluß zu bringen und daß ihnen deshalb

### Schober ist sehr zufrieden

Die politischen Verhandlungen wurden heute mittag fortgesetzt

Berlin, 24. Februar. Der österreichische Bundeskanzler ist mit seinem Berliner Besuch außerordentlich zufrieden. Bei den offiziellen Veranstaltungen habe er, wie er aus seinem Mitarbeiter gegenüber bemerkt, Gelegenheit, in sehr freundlicher Weise mit den reichsdeutschen Staatsmännern und mit ihren engsten Mitarbeitern, mit Vertretern der reichsdeutschen Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft Fühlung zu nehmen. Die allgemeinen politischen Verhandlungen sind nach Ansicht des Bundeskanzlers in der Tat „entsprechend den bestehenden engen politischen Beziehungen in Geiste vollständigen gegenseitigen Vertrauens“ geführt worden.

Die Verhandlungen zwischen Dr. Schober, dem Reichskanzler Müller und dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Curtius wurden am Sonntag nachmittag in der Reichskanzlei geführt. Es wurden eine eingehende politische Aussprache. Heute mittag wurden diese Verhandlungen fortgesetzt, die bis zum Nachmittag zu einem Abschluß gekommen sein müssen, da Bundeskanzler Schober heute abend seine Rückreise nach Wien antreten will.

### Die gesellschaftlichen Veranstaltungen

füllen den größten Teil des dreitägigen Besuchsprogramms aus. Bei dem Empfang Schobers durch den Reichspräsidenten zeigte sich das herzlichste Verhältnis zwischen dem deutschen und dem österreichischen Staatsoberhaupt. Abends gab Reichskanzler Müller ein Essen. In den gehaltenen Anreden

wurde das alte Verhältnis zwischen Österreich und Deutschland gelebt. Schober gab der Zuvorkunft Ausdruck, daß es beiden Regierungen gelingen werde, das deutsche Volk einer besseren und glücklichen Zukunft entgegenzuführen. Die hervorragende Haltung des auch in Österreich hochverehrten Reichspräsidenten von Hindenburg solle hierbei allen als Vorbild vorleuchten.

Am Sonntag besuchte der Bundeskanzler die Singewiese in der St. Hedwigskirche und begab sich dann zu einer Besichtigung der Schlösser nach Potsdam. Von Potsdam kommend hat der Bundeskanzler in Begleitung des österreichischen Gesandten in Berlin und des deutschen Gesandten in Wien nach dem Berliner Rinderling am Kleinen Wannsee einen Besuch abgeleistet. Der Bundeskanzler beehrte dabei das Gefallen-Denkmal. Gegen 1 Uhr folgte Dr. Schober einer Einladung des Reichsaussenministers und seiner Gemahlin zu einem Frühstück. Nach dem Frühstück war Schober Gast des österreichischen Gesandten Dr. Frank bei einem Empfang der Berliner österreichischen Kolonie, wo sich Schober fast alle Mitarbeiter der österreichischen Kolonie vorstellen ließ. Während fand in der Staatsoper Unter den Linden eine Festsitzung mit Wagner's „Meinhold“ statt.

In den Festsitzungen in der Staatsoper schloß sich ein Empfang des diplomatischen Korps und prominenter Persönlichkeiten des Berliner öffentlichen Lebens in der Festhalle der österreichischen Gesandtschaft an.



Der österreichische Bundeskanzler mit Reichskanzler Müller bei ihrer ersten Besprechung in Berlin.

auch das Mittel recht ist, Deutschland indirekt neue Bindungen anzuerkennen.

Auf englischer Seite hat man sich allerdings bisher peinlich gehütet, ein französisches Entgegenkommen auf deutsche Kosten zu erkennen.

### Heute wieder Reichstag

Tagesordnung: Das Wohnungsrecht.

Das Plenum des Reichstags wird sich heute um 3 Uhr mit dem Wohnungsrecht beschäftigen. Die Sitzung wird jedoch nur bis 5 Uhr dauern, da im Anschluß daran sämtliche Fraktionen zu politischen Besprechungen zusammenzutreten. Auch an den üblichen Tagen sind das Plenum immer nur einige Stunden Sitzungen abhalten, da damit gerechnet wird, daß der Youngplan-Ausschuß auch noch am Dienstag und Mittwoch zum Abschluß des Haager Gesetzentwurfes tagen

wird. Da dann erst der umfangreiche schriftliche Bericht über die Ausführgesetze angefertigt werden muß, und die Abgeordneten mindestens zwei Tage zur Durcharbeitung dieses Berichtes nach der Geschäftsordnung zur Verfügung haben müssen, kann die zweite Lesung der Youngplan-Gesetze frühestens Anfang März stattfinden.

### Kaflis Austritt aus der Mandatskommission des Völkerbundes

Berlin, 24. Februar. Das deutsche Mitglied der Mandatskommission Gehlenrat Dr. Kaflis ist von seinem Posten ausgetreten. Als Nachfolger Dr. Kaflis auf diesem Posten wird in Berliner politischen Kreisen in erster Linie der frühere langjährige Staatssekretär des Reichskolonialamts und spätere deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solz, genannt. Eine Entziehung ist jedoch noch nicht gefallen.

### Schober im Rundfunk

Rede des österreichischen Bundeskanzlers.

Der in Berlin weilende österreichische Bundeskanzler Schober hielt gestern abend am Berliner Rundfunk die folgende Ansprache: „Liebe deutsche Freunde! Der Einladung der Berliner Rundfunk, gelegentlich meines Berliner Aufenthaltes zu ihren Teilnehmern zu sprechen, komme ich mit ganz erlicher Freude nach. Ich betrachte es als wunderbares Symbol der nationalen Zusammengehörigkeit, daß ich mich von der Metropole des deutschen Reiches aus an die deutschen Radiohörer in ganz Europa wenden kann. Der Besuch, den ich gegenwärtig der deutschen Regierung abstatte, gilt selbstverständlich dem ganzen Volke im deutschen Reich und der trotz aller wirtschaftlichen Nöte mächtig aufstrebenden deutschen Weltstadt Berlin im besonderen. Mein Berliner Besuch folgt ziemlich unmittelbar einer Fahrt nach Rom, wo es mir gelungen ist, die Wiederherstellung guter nachbarlicher und freundschaftlicher Beziehungen zu Italien durch einen Schiedsgerichtsvertrag zu besiegeln, wie wir ihn bereits mit einer Reihe von anderen Staaten abgeschlossen hatten. Man hatte auf der Haager Konferenz, deren Ergebnisse für das Deutsche Reich von ganz besonders schicksalhafter Bedeutung sind, die Dinge ausgehen, den Weltkrieg mit allen seinen letzten Ueberresten zu liquidieren, um nun endlich ein neues Europa aufbauen zu können. Die Klärung des Verhältnisses zwischen Österreich und Italien gehörte ganz wesentlich zu diesem Aufgabensfeld und deshalb glaube ich mich vor unfernen eigenen Interessen, sondern auch denen aller Deutschen, ja darüber hinaus auch der internationalen Verständigung durch das bestmögliche Ergebnis in Rom einen Dienst erweisen zu haben.“

Man war endlich der Augenblick zu der schon lange geplanten Reise nach Berlin gekommen, bei der es einen wahrhaft österreichischen Staatsmann auch drängen muß, wenn keine besonderen Probleme vorliegen, die dabei gelöst werden können. Diese Besuche österreichischer Minister im Reich und reichsdeutscher Staatsmänner in Österreich werden sicherlich bei unserer Stammesgleichheit immer mehr als eine Selbstverständlichkeit aufgefaßt werden, die keiner besonderen Begründung bedarf. Eine tausendjährige Geschichte verbindet die Stmatt, das heutige Österreich mit Deutschland, und auch als Vertreter der deutschen Kultur in Österreich, als Vertreter des Landes, das auf allen Gebieten der hochentwickelten deutschen Kultur Schätze von unermesslichem Werte hervorgebracht hat, freue ich mich, zu Ihnen sprechen zu können. Denken wir an das Aibelungentum, das die beiden deutschen Schicksalsströme verbindet, das größte Kleinod deutscher Dichtung ist, erinnern wir uns an die Pflege des Minnesangs am Hofe der Babenberger, denken wir daran, daß die zeitliche Verbindung zwischen dem deutschen Norden und Süden nie abgerissen ist und daß Wien die herausragende Pflanzstätte der deutschen Musik geworden ist. Die in den letzten Jahren begangenen Jahrhundertreisen für den Tonheros Beethoven und den Niederländer Schubert sind nur wenige Beispiele für meine Worte.“

Die Not des Krieges, das Glend der Nachkriegszeit, die vielen tausend Wunden, welche die letzten 16 Jahren uns zugefügt haben, konnten daran nichts ändern, sie haben uns vielmehr nur noch in höherem Maße einander näher gebracht. Gemeinsam war und ist uns die mühselige Arbeit an der Wiederanrichtung dessen, was der Kriegstatastrophe an kulturellem und materiellem Vermögen der deutschen Nation beraubt hat. Gemeinsam ist uns der Wille, ein festes Fundament für eine Zukunft zu bauen, die uns neues Leben ermöglicht, auf welches das deutsche Volk im Hinblick auf die Größe seiner Vergangenheit und seiner kulturellen Leistungen Anspruch hat.

Ich möchte mit dem Wunsch, daß mit der Haager Konferenz der Lebensweg des deutschen Volkes im Reich und in Österreich ein







# Neues aus Stettin

## 89130 Arbeitslose in Pommern.

Das Gesamtangebot an Arbeitssuchenden ist erstmalig in diesem Winter leicht zurückgegangen, und zwar um rund 180 auf 89130 Personen. Der Höchstpunkt der winterrlichen Arbeitslosigkeit scheint danach erreicht zu sein, vorausgesetzt, daß die Witterung die Aufnahme der Aufnahmen weiterhin begünstigt. Von den Arbeitsamtsbezirken wiesen nur noch vier Bezirke von insgesamt 185 Personen auf; in den übrigen verringerte sich das Angebot bereits um 860 Arbeitssuchende (darunter Stettin um 90).

**Land- und Forstwirtschaft:** Anfolge der unbefriedigenden Witterung war der augenfällige Mangel an Heugetreide gering. Die Nachfragen erreichte sich, wie in den Vorwochen, hauptsächlich auf Stallpersonal.

**Metallgewerbe:** Die rückläufige Entwicklung des Arbeitsmarktes hielt an. Die Zugänge kamen hauptsächlich aus kleineren und mittleren Handwerksbetrieben sowie aus Maschinenfabriken. Schloffer, Schmiede sowie Elektromonteur wurden von der Arbeitslosigkeit wieder am härtesten betroffen.

**Bekleidungsgeerbe:** Der saisonmäßige Mangel in der Beschäftigung der Stettiner Bergarbeiterkonfektion vollzieht sich immer noch langsam. Die Maßschneiderer leben noch wie vor unter Auftragsmangel.

**Berufsgewerbe:** Die Stettiner Hafengebietsschiffahrt zeigt sich weiter aufnahmefähig. Die Reichsbahn sowie die Reichspost hatten verhältnismäßig Bedarf an Betriebsarbeitern bzw. Postfachlern, der sich jedoch in engen Grenzen hielt.

**Bohnarbeit** wechselnder Art: Vermittlungsmöglichkeiten handelten in der Hauptsache bei Gesellenarbeiten, insbesondere bei der Eisenerzeugung. Auch der Stettiner Groß- und Einzelhandel nahm Einstellungen geringeren Umfangs vor. Anfolge Stilllegung einer Del- und Wahlmühle in Stettin kam eine größere Anzahl von Arbeitern zur Entlassung.

**Kaufmännisches, technisches und Büropersonal:** Zu und Abgänge gleichen sich ungefähr aus. Die Nachfragen erstreckten sich wieder vorwiegend auf Stenotypisten. Anzeigen für eine Verbesserung der ungenügenden Lage sind nicht vorhanden.

**Gesamtzahl der am Stichtage (18. Februar) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern gemeldeten Arbeitssuchenden:** 89130 (Vorwoche: 89311), davon im Arbeitsamtsbezirk Stettin: 35762. Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der vermittlungsmächtigen Arbeitslosenunterstützung: 68277 (Vorwoche: 67825), in der Kleinunterstützung: 7888 (Vorwoche: 7885). Bei Praktikantenarbeiten sind 539 Arbeitssuchende gegen 485 in der Vorwoche beschäftigt. Zahl der in der Berichtswöchigen erzielten Vermittlungen: 2936.

fahrer schwer verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Der Motorradfahrer ist unerwartet entkommen, jedoch ist die Nummer des Motorrades festgesetzt worden.

**Feuerbrand.** Am Sonntag wurde die Feuerwehr nach dem Hause Eisenbergstraße 13 gerufen, wo in einem Keller ein Brand ausgebrochen war. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit gelöscht werden. Sachschaden ist nicht entstanden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

## Jährschiff „Bergen“ bei den Oberwerken

Am Mittwoch, 26. Februar, um 7 Uhr wird das Jahrschiff „Bergen“ auf eine Heilung der Oberwerke aufgesetzt. Die Ar-

beiten werden einige Stunden in Anspruch nehmen. Die Arbeitshelle wird durch die im Katastroph 27 der Seemannsvereinsordnung vorzulegenden Zeichen kenntlich gemacht (Doppelstern und umschlossen der Arbeitsstelle je ein roter Zylinder).

## Noch einmal: Deutschland-Prozess

### Die Berufsverhandlung gegen Kapitän Krüger

Kapitän Krüger vom Dampfer „Deutschland“, der im November vorigen Jahres von Stettiner Schiffengericht wegen Gefährdung eines Schiffsverkehrs in Verbindung mit jahrlanger Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden war, hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Die Berufsverhandlung begann heute morgen vor der großen Strafkammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Hoffmann. Die Anklage wird von Oberstaatsanwalt Sak vertreten. Außer den schon in den vorigen Verhandlungen tätig gewesenen Sachverständigen Kapitän und Rechtsanwalt Rüsse (Stettin), Seefahrtsschlichter Sambura, Vorkommandant Penner (Swinemünde) und Kapitän Zimbar (Stettin) sind noch einige neue Sachverständige geladen, Kontradmiral Gaher (Sambura), Vizeadmiral von Dassel (Stettin), Kapitän Wegener (Stettin), Kapitän Hering (Stettin) und Oberregierungsrat Wolfmann (Stettin). Die Verteidigung hat neben Rechtsanwält Kripp (Stettin), der schon im ersten Prozeß Verteidiger war, noch Rechtsanwalt von Sauer (Hamburg) übernommen.

## Refordebuch bei Bengt Berg

Die Venat-Verg-Ausstellung hatte gestern einen Refordebuch zu verzeichnen, wie ihn derartige Veranstaltungen in Stettin nicht oft finden. 2600 Besucher bewunderten die Arbeiten des schwedischen Forschers. Von morgen an wird Bengt Berg auch seine bereits angefertigten Almoorträge halten, und zwar jetzt er im Uppsalat seinen neuesten Film „Die letzten Almoer“. Almoorträge und Ausstellung erwidern sich gegenseitig vortrefflich und bieten zusammen ein umfassendes Bild über die Wichtigkeit und das ganze Gebiet der Arbeiten dieses in seiner Art bisher einzigartigen Forschers.

Die Zahlung der Militärversicherungsgeldbeiträge für März findet am 27. Februar, die Zahlung der Zivilrenten am 1. März statt.

## Heute gehen wir...!

<b>Stadttheater</b> 19.30 Uhr: „Die lustige Witwe.“	<b>Bellevue-Theater</b> 20.15 Uhr: „Die Gartenlaube.“
<b>Genarhallen</b> 20.15 Uhr: Zauberhafte Kaffier.	<b>Weindiele Wild, Ohlen</b> Barockspiel 80. Ja Ebelein u. Stränge. Solide Werte.
<b>Breutenhof</b> Kaffee - Konitorei Konzert B o m m e r n i e b e.	<b>Konzerthaus</b> Hörfluben Hörfluben Konzert-Kaffee.
<b>Reichstraße 13</b> Konzert Kaffee 1.50, 2.00, 2.50 Mittags u. Abendgeb.	<b>Barthaus</b> Täglich nachm. u. abends: Konzerte.
<b>Hauptbahnhof-Gaststätte</b> Täglich Konzerte Kapelle Willi Kus.	<b>Schloß-Kaffee und Restaurant</b> Täglich Konzerte Ernst Wolter von der Saulnub. 22. „Stromen“.
<b>Café „Afa-Palast“</b> Täglich Konzerte Kapelle v. d. Hjö.	<b>Café Blaueri</b> Berliner Tor 6. Täglich Konzerte Sonntags bis 4 Uhr.
<b>Frangstrasser</b> Berliner Tor 1. Bismarck-Platz. Tafel, aber gut u. preiswerte Küche.	<b>Kuhberges Wein Keller</b> Am Kolmarkt. Älteste Weinstube Stettins Gute Weine, solide Preise.
<b>Männerbräuerei</b> Mühlstr. 21. Tel. 2515 Zum 1. Male in Stettin: Bavaria - St. Pauli Tad.	<b>Krauses Herberub</b> (Hof-Platz) Bismarckstr. Gute Unterbrot Gemitt. Bierstimmer.
<b>Zum Stammisch</b> Zum Eifen ins Deutsche Haus Breite Straße 58.	<b>Außere Herberub</b> Wihelm Heine, Rosengarten 1. Anerkannt gut bürgerl. Speise- u. Bierstafel.
<b>Rateller</b> Or Ebnage Bismarckstr. Bühnen, Borz. Küche.	<b>Café Restaurant</b> Schneel-Zmhj.
<b>Königs Herberub</b> Erime Ebnage 4. Medienbräuerei Rüsse Mittags- u. Abendstf.	<b>Schillers Zorichante</b> Berliner Tor Jillhow, Gassestr. 45 a la Heigert.
<b>Radlke</b> Kaffee - Konitorei Stettin, Lüneburg 22 Café d. gut. Gesellschaft.	<b>Gutters Kaisertrone</b> Kaffee - Konitorei Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr Tanz.
<b>Refleinghaus</b> Kaffee - Konitorei Bretschke 33 - Unterhaltungsmusik.	<b>Centralhallen</b> Tunnel Bismarckstr. Sob. Dienst, Tanz u. Gonnd. Tanz u. 4. Stimm- ungsposten. Or. Tanzel.
<b>Bahnhofswirtschaft</b> Zabelsdorf Bürgerl. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	<b>Bahnhofswirtschaft</b> Zorney Das kleine gemütliche Lokal.
<b>Café Erdholung</b> Bismarckstr. 27. Hallerische Linie 4. Täglich Künstlerkonzert.	<b>Zum Vorberauf</b> für den Ritter-Kammer- ball am 4. März im Konzerthaus.
<b>Afa-Palast</b> Der weiße Teufel. Tägl. 6.30 und 9.00.	<b>Stettiner Urania</b> Madame Colibri, Spiele Liebe. 6.00 8.30.
<b>Scala-Raktenwaderstr. 19</b> Telephon 311 65. Der Zirkuswagn in: Ernd. aber Helene Wälfker.	<b>Maniti Wälfkerstr. 23</b> Die Stellung Pat und Paladon in: Die blinde Bajagiere, Spielgl. 5.30 Uont 3.
<b>Palast-Schiffhale</b> Richard Zander in: Ich kann nicht mehr aei Frau Beginn 4.30, 6.45, 9.00.	<b>Teure-Schiffhale</b> Königsstr. 8. Tel. 20959. Die Zirkuswagn in: Quartier latin. Anf. 4.30, 6.45, 9.00.
<b>Capitol</b> Barockpl. ueb. Gör. Herf. Eing. Spitzgasse. Die Flammen lühten. Arnold Lloyd - nachdenk- licher, Arm, aber ehrlich.	<b>Well-Schiffhale</b> Kallenderber Str. 188. Leichte Kanalliere. Die Bräuer Schellenberg Wohny in der Schule.
<b>Elite-Schiffhale</b> Barockpl. 58. Zum Witz in Vogelst. Nadine in Hagegarten. Wohny in der Schule.	<b>Grünhofer Schiffs- bühne</b> , Heimstr. 16 Nutterliebe. Das Panzerboot.
<b>Germania-Theater</b> Barockpl. 28/29. Der König von Soko. Die eierne Maske. mit Douglas Fairbanks.	<b>Apollon-Theater</b> Der König von Soko. 1000 Dollar Verlobung. Dello in Sogad. Hollo, kein Gemitt.
<b>Union-Theater</b> Belligegaststr. Der Teufelsreporet. Vagabundenleben.	<b>Titania</b> Sob. Herf. Str. 5. Die nicht heizten dürfen Santnotenfälscher.
<b>Hania-Schiffhale</b> Königsstr. 45. Aus dem Zirkus der fantastischen Grenzposten. Chicago.	<b>Hania-Café</b> Gr. Bismarckstr. 13. Täglich Tanz, Montag, Mittwoch und Freitag bis 4 Uhr.
<b>Rehaur. u. Kaffee KOPF</b> Gr. Bismarckstr. Edel. Bl. Wollweberstr. Tägl. Spiel. Strich Wollweber, die 17jähr. Erbgastgertn.	<b>Café Imperator</b> am alten Rathaus Täglich Tanz, Dienstags, Donnerstags, Sonntags bis 4 Uhr.
<b>Barock-Buffet</b> Barockpl. 31. Täglich Künstlerkonzert Jeden Mittwoch bis 4 Uhr Tanz.	<b>Café Dariaand</b> Gr. Dariaand 27. Täglich Tanz, Montag, Mittwoch und Sonntags bis 4 Uhr.

## Bier Rassenräuber gefaßt

### Aufklärung des Ueberfalles auf die Steuerzahler

Der Raubüberfall auf die Steuerzahler in der Aredower Straße hat eine schnelle Aufklärung gefunden: Die Polizei stellte fest, daß es sich nicht um drei, sondern um vier Täter handelte und es gelang ihr, alle vier schon gestern morgen festzunehmen. Es handelt sich um Jugendliche im Alter von 17 bis 19 Jahren, die alle in Stettin wohnhaft sind, und zwar um Eitel S., Auguststraße, Julius B., Gr. Wollweberstraße, Erich S., Gr. Wollweberstraße, und Gerhard R., Wollweberstraße. R. ist ein Filzregler, der wegen guter Führung aus der Anstalt entlassen war und demnach entlassen werden sollte.

Die vier trafen sich dann abends wieder in einer Gastwirtschaft bei der Aufklärung, wo die geringe Beute geteilt wurde. 19 RM, die der Polizei bei den Tätern noch vor, das übrige Geld wollen sie für Kleidungsstücke und durch den Verkauf von Lotolen, Kinoo usw. ausgegeben haben.

## Auf dem richtigen Wege

### Schwimmwettbewerb der Stolting-Kinderkassule

Jeder Bewohner des grünen Seebades Prengens muß sich über den Wert des Schwimmens klar sein, laute der Rektor der Stolting-Kassule in seiner Verordnungsanrede. Wir haben heute die Eltern unserer Schüler eingeladen, damit sie einen Ueberblick über unsere Arbeit gewinnen, damit sie die hohe soziale Bedeutung des Schwimmens erkennen und fördern, und das zu tun, was wir lernen. Wir wollen die Gesundheit der Kinder erhalten und fördern, und das zu tun, was wir lernen. Es war wirklich eine Freude, die Kleinsten bei ihren Wassererkenntnisübungen zu verfolgen. Sie haben schon das Vertrauen zum Wasser, auf dem der Lehrer aufbauen kann. Wie weiter gearbeitet wird, werden die Vorbereitungen für das Bruch- und Schwimmwettbewerb. Ein Wetzen, schwimmwettbewerb. Das Schwimmwettbewerb, befindet sich der ersten Teil der Vorbereitungen, die von dem Leiter des Schwimmens an der Stolting-Kassule, Lehrer Boehme, umfänglich geleitet wurden.

## Stettiner Urania

### Yrene Nusbergens arabe Liebe

Ein den guten Durchschnit einhaltender französischer Gesellschaftsfilm, in dem Maria Jacobini die Hauptrolle spielt. Der Film hat auf starke Wirkung; wenn man sich entschließen würde, ihn zu finanzieren, insbesondere die zu vielen Großnahmen herauszunehmen, würde er bedeutend gewinnen. Besonders interessant sind die Bilder aus der arabischen Garnison und das technisch hervorzuheben wiedererlebte Reiterreit beabsichtigen.

Der zweite Teil stellt schon andere Ansprache an die kleine Schar. Da wurde eifrig geübt, loazr Konfessionen vom Drei-Meter-Breit wurden müde angesetzt. Das Schwimmen aus lustigen Stunden bereiten kann, bewirkt die Wasserfreude, die den Jungen recht viel Freude machen. Recht gute Leistungen wurden im Rettungsschwimmen geleistet, mancher der Kleinen wird schon in der Lage sein, einen Ertrinkenden zu retten.

Das Programm ist recht vielseitig und interessant. Außer der Hochschonung ein fester Reiterfilm aus Bad Elster, der ein Muster für die Auffassung eines Verbleitens abgeben könnte, und ein Film, der die Schwirmer und arbeitsreiche Vertikulation eines Vertons zeigt.

## Beteiligung der Hauszinssteuer

### der Hauszinssteuer

Der preussische Wohlfahrtsminister hat dem Landtag eine Denkschrift über die Beteiligung der für den Wohnungsbau bestimmten Hauszinssteuermitel gegeben lassen. Die Vorlegung der Denkschrift erfolgt auf Grund einer Entschließung des Landtags, die eine Klärung der Frage verlangt, ob es zweckmäßig und möglich sei, bei der Beteiligung an der Hauszinssteuer bestimmten Hauszinssteuerentlastungen für die bisher neben dem örtlichen Aufkommen aus dem örtlichen Bedarf zu berücksichtigen.

Der Minister führt aus, daß das Statistische Landesamt den Versuch gemacht habe, eine solche Bedarfsziffer zu ermitteln, und zwar durch Verbindung einer Wohnungsmangel- und einer Raumangelegenheitsziffer zu ermitteln. Selbst wenn aber, was nicht der Fall sei, eine solche Bedarfsziffer ermittelbar wäre, eine solche Anrechnung an die wirklichen Bedürfnisse gehen könnte, so wäre eine solche Anrechnung in der Überlegung, die bei einer nachgehenden Beteiligung der Hauszinssteuermitel keinesfalls unberücksichtigt bleiben könnten. Diese Überlegungen wiederum zeigen sich der rechnerischen Ermittlung. Ueberhaupt sei die Zahl der neben einer vertretbaren Fehlbedarfsziffer zu berücksichtigenden Geländestücke dezerart groß und vielfältig, daß sich aus diesem Grunde die in der Landtagsentscheidung gestellte Aufgabe einer umfassenden mathematischen Lösung entziehe.

## Messerstecher

Ein hier auf Urlaub weilender Reichswehrsoldat wurde in der Nacht zum Sonntag in einer Gastwirtschaft in eine Schlägerei verwickelt und durch Messerstecher so schwer verletzt, daß er in das Stenobitkloazert aufgenommen werden mußte. Die Täter flüchteten, die Polizei ist ihnen aber auf der Spur.

## Schwer verletzt

Am Sonntagabend gegen 12.30 Uhr wurde in der Bismarck-Edel-Alberti-Straße ein Radfahrer von einem Motorradfahrer angefahren. Hierbei wurde der Rad-



# Handel — Schifffahrt — Märkte

## Die Roggenexport-Kommission

Ein Gesellschaftskapital von 20 000 RM. — 0,20 RM. Spesen je Doppelzentner.

Die im deutsch-polnischen Roggenexportabkommen vorgesehene Kommission setzt sich bekanntlich aus je drei deutschen und polnischen Mitgliedern zusammen, die von den Regierungen ernannt werden. Sie wird die Rechtsform einer G. m. b. H. mit einem Kapital von 20 000 RM. haben, das je zur Hälfte von deutscher und polnischer Seite zur Verfügung gestellt wird. Von deutscher Seite werden für Direktor Hirsch von der G. I. C., Reichskommissar Dr. Baade und Kommerzienrat Zeitschinger als Vertreter des Getreidehandels angehören. Die polnische Regierung wird wahrscheinlich zwei Getreidehändler und einen Vertreter des Innenministeriums, der gleichzeitig Delegierter der staatlichen Getreideserven ist, delegieren. Die Verrechnung der Lieferungen aus den polnischen Rindvieh-Getreideserven erfolgt durch die „Panstwowy Bank Rolny“, die der übrigen Lieferungen entweder direkt oder durch das polnische Getreideexportsyndikat.

Zur Deckung ihrer Unkosten wird die Kommission einen Spesenatz von 0,20 RM. je verkauften Doppelzentner Roggen erheben.

## Vienschlachtungen und Schlachtviehpreise in Preußen

Abnahme der Schlachtungen — Anziehen der Preise.

Nach Mitteilung des Preussischen Statistischen Landesamts wurden im letzten Vierteljahr (Oktober bis Dezember 1929) in ganz Preußen geschlachtet: 127 000 Ochsen und Bullen, 292 000 Kühe, 169 000 Jungkühe und 539 000 Kälber, insgesamt also 1 127 000 Stück Rindvieh; ferner 37 000 Pferde, 256 000 Schafe und 73 000 Ziegen. Die durch die Trichinenschau, der in Preußen auch die meisten Hausschlachtungen unterliegen, ermittelten Schweineschlachtungen beziffern sich auf 3 827 000 Stück. Während die Rindviehschlachtungen insgesamt in den drei ersten Vierteljahren 1929 gegenüber den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres durchweg zugenommen haben, ist für das vierte Vierteljahr eine geringe Abnahme von 4 000 Stück gegenüber dem letzten Vierteljahr 1928 festzustellen. Dieser Rückgang entstand durch die nicht erhebliche Verminderung der Kälberschlachtungen um 35 000 Stück. Zugenommen haben ferner gegenüber der gleichen Jahreszeit 1928 die Pferdeschlachtungen um 2 300 Stück und die Schaf- und Ziegenschlachtungen um je 6 500 Stück. Demgegenüber sind

die Schweineschlachtungen im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1928 beträchtlich zurückgegangen, und zwar um 639 000 Stück. Im ganzen Jahr 1929 sind 283 000 Stück Rindvieh mehr geschlachtet als 1928. Die Versorgung mit Schweinefleisch und Fett ist dagegen erheblich zurückgegangen, weil 1929 1 706 000 Stück weniger Schweine geschlachtet wurden als 1928. Nimmt man zur Feststellung der Fleisch- und Fettproduktion die Schlachtgewichte wie auch die entsprechenden für 1928 als Grundlage, so ergibt sich gegenüber 1928 aus der Zunahme der Rindviehschlachtungen einerseits ein Mehr von 60 Millionen kg, aus der Abnahme der Schweineschlachtungen hingegen ein Weniger von 142 Millionen kg Fleisch und Fett. Demnach betrug bei den hauptsächlichsten und wichtigsten Vieharten der Rückgang in der Fleisch- und Fettproduktion im Jahre 1929 gegen 1928 37 Millionen kg.

Die monatlichen Preisnotierungen für Schlachtkühe weisen in den ersten Monaten 1929 eine stetige Steigerung auf, und war von rd. 40 RM. im Januar auf rund 47,70 RM. je 50 kg Lebendgewicht im Juni, und zeigen diesem Stand gegenüber in den folgenden Monaten nur geringe Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahre haben die Preise in den Monaten Januar bis Juni trotz ihres Anstiegs die Höhe der entsprechenden Monate von 1928 nicht erreicht, erst im Juli 1929 waren die Preise nahezu ebenso hoch wie 1928, während sie in den Monaten Oktober bis Dezember 1929 für 50 kg Lebendgewicht um

2,50 bis 3,00 RM. oder um durchschnittlich 7% höher waren als 1928. Bei den Schlachtkälbern war im Laufe von 1929 eine fast stetige Aufwärtsbewegung der Preise von 64,40 RM. am Anfang auf 74,10 RM. je 50 kg Lebendgewicht am Ende des Jahres zu beobachten. Während sie bis Juni ziemlich den gleichen Stand wie 1928 aufwiesen, wiesen sie im November und Dezember eine Steigerung von 7,00 bis 8,00 RM. aus. In der ersten Hälfte des Jahres, wo sich die Schweinepreise in den Grenzen zwischen 75 und 79 RM. je 50 kg Lebendgewicht bewegten, waren sie um 10 bis 24 RM. höher als in der gleichen Hälfte 1928. In den Monaten Juli bis Oktober wiesen die Preise mit 87 RM. den höchsten Stand auf. Erst im November und Dezember 1929 sind sie auf 83,50 RM. bzw. 79,10 RM. gefallen, wodurch ihr Unterschied sich gegenüber dem vorjährigen Stand bis auf 4 RM. verringert hat. Der Jahresmittelpreis für 50 kg Lebendgewicht betrug 80,80 RM. gegenüber 66,40 RM. im Jahre 1928, war also um 14,40 RM. = 27,70% höher als 1928.

## A. E. G. Generalversammlung

Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf die Stammaktien, von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien Lit A und von 5 Prozent auf die Vorzugsaktien Lit B aus einem Reingewinn von 19,17 Mill. RM. und wählte neu in den Aufsichtsrat den Fabrikbesitzer Günther Quandt. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, zum 1. Mai 1930 5 Mill. RM. an Vorzugsaktien Lit A und 1 Mill. RM. Lit B zur Rückzahlung aus dem Reingewinn mit 115 Prozent des Nennbetrages einschließlich der Stückzinsen zu kündigen. Da das Aktienkapital durch diese Kündigung etwa 197,6 Mill. RM. betragen würde, erklärte die Verwaltung, daß sie von der vorjährigen Ermächtigung zur Erhöhung des Aktienkapitals Gebrauch machen werde, das Aktienkapital um 2,4 Mill. RM. auf 200 Mill. RM. abzurufen.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

**Getreide.**  
Stettin, 22. Februar. Getreidenotierung für 100 kg wagonfrei Stettin: Roggen inland, 7,87 bis 100 RM.; Weizen inl. 78 kg 235 RM., Hafer 53/54 kg 139 RM.; Industrie- und Futtermittel 140—150 RM., Brangetreide 165—185 RM. Tendenz: stetig.  
Roggenkleie 4,90, Weizenkleie (grobe) 4,80, Kocherbsen 9,50—10,50, Sojabohnen 7,65, Viktoriaerbsen 12—14 RM. für 50 kg.

### Berliner Produkte

Berlin, 22. Februar. Wengleichlich nach den gestrigen zeitweisen Befestigungen an den überseeischen Weltmärkten der heutige Liverpooler Beizim enttäuscht, so ließen sich doch in Uebereinstimmung mit den erhöhten Cif-Forderungen für das mäßige Angebot von inländischem Prompt-Weizen etwas höhere Kurse erzielen, auch Lieferung setzte unter stärkerer Befestigung der nahen Sicht fester ein. Seit gestern hat sich in Manila und La Plata eine recht lebhaftes Kaufinteresse nach Europa gezeigt. Roggen war mäßig befestigt. Nach den großen Käufen der stützenden Firmen am Vortrag, die übrigens nicht alles Angebot aufnehmen, beobachtete man heute nur einen geringen Preisfortschritt.  
Hafer ist zu Ausfuhrzwecken gesucht, doch bewegen sich die Gebote, durchweg auf dem Stand des letzten Tages. Gerste ist ruhig, nur die fehlenden Mehl Sorten haben Frage.  
Im Feinengeschäft ist es eher noch ruhiger geworden.

**Notierungen vom 22. Februar.**  
Weizen: märk. 76-77 kg 228 bis 231, März 241,50 bis 241,25, Mai 253 u. B., Juli 261 u. B., fester; Roggen: märk. 72 kg 159 bis 163, Warthe-Netze 73 kg 169 bis Berlin B. März 170,50 bis 170, Mai 175,75 bis 175, Juli 178 bis 177,25 B., prompt gestützt, sonst stetig; Gerste:

Nach weiterer Debatte erklärte Geheimrat Büchler, daß eine weitere Abschwächung des Auftragsenganges nicht eintreten sei. Aufträge seien es unterbracht, Prognosezeitungen für die weitere Zukunft zu machen. Am 1. März 1930 werden aus der bekannten amerikanischen Transaktion weitere 30 Mill. RM. Mittel einfließen. Der Reservendamm werde durch die amerikanische Transaktion von 46 auf 76 Mill. RM. gebracht werden.

## Deutsche Beamtenzentralbank / D. D. Bank

Der Deutsche Beamtenbund, der Deutsche Beamtenwirtschaftsbund und die beiden Organisationsverbände Deutsche Beamtenzentralbank, Berlin, haben mit der Deutsche Bank und Discontogesellschaft einen Vertrag geschlossen, der der Beamtenwirtschaft eine starke Stütze geben soll. An die Stelle der Deutschen Beamtenzentralbank, die aus formalen Gründen liquidiert wird, tritt unter Umgestaltung eines im Besitz der Deutschen Beamtenzentralbank befindlichen Bankenanhangs ein neues Unternehmen an genehmigter Grundlage mit einem Kapital von 500 000 RM. Für sämtliche Einlagen bei dieser Bank, sowohl Sparanlagen wie Guthaben aus Gehaltsüberweisungen, wird die Deutsche Bank und Discontogesellschaft die volle und unwiderrufliche Garantie übernehmen. Dem Aufsichtsrat werden im wesentlichen dieselben mit den Beamtenorganisationen und der Beamtenwirtschaft aus engster Verbundenheit Herren angehören, die Mitglieder des Aufsichtsrates der Deutschen Beamtenzentralbank sind. Eine Ergänzung des Aufsichtsrates erfolgt durch zwei Vertreter der Deutschen Bank und Discontogesellschaft. Die Vorstandsmitglieder der Deutschen Beamtenzentralbank, Lockenitz und Witt, treten in den Vorstand der neu zu gründenden Bank ein.

66 RM., Bratenschmalz mit Gewürz 68—69 RM., Kunstseife ohne Gewürz 52—59 RM., alles je Zentner Basis Hieres.

Glander & Priebe.

**Salzheringe**  
Stettin, 24. Februar. In der verflissenen Woche trafen ein: 2718 ganze und 1302 halbe Fässer Yarmouth-Lowestoff-Heringe, 929 ganze und 181 halbe Fässer schottische Heringe, 1260 ganze und 26 halbe Fässer norwegische Heringe. Das Geschäft ist weiter ruhig gewesen. Umsätze von irgendwelcher Bedeutung haben nicht stattgefunden. Die Preise sind nach wie vor behauptet. Es notieren: Crownmatts 74—76, Crownmatts 66—68, Crownmatts 51—52, Crownmatts 47—48; Yarmouth-Lowestoff: Falls 61—63, Matfalls 50—52, Matties 47—50 sh; 1930er norwegische Sloeheringe 4-500, 5-600er 21 bis 22 NKr.; 1929er norwegische Sloeheringe 4-500, 5-600, 6-700er 17—18 NKr.; 1929er norwegische Vaarheringe 4-500, 5-600, 6-700er 16,50—17,50 NKr. Sämtliche Preise verstehen sich transito ab Lager Stettin.

## Wochenbericht vom Zuckermarkt

Am Verbrauchszuckermarkt sah es zu Beginn der Berichtswochen zufolge der Verkaufsfähigkeit noch recht erfreulich behaftet aus und man sicherte sich besonders gern beliebte Marken. Die Abänderungen bei den Raffinerien dürften reichlicher einfließen, um die Hoffnung auf bessere Verbrauchsziffern nicht zu drücken. Am Rohzuckermarkt fehlte jedoch lebendige Momente. Die Woche verlief vollständig geschäftlos. Die Fabriken können sich nicht entschließen, sich ihrer Restbestände zu entledigen. Melasse: Die Lustlosigkeit dauert fort. Anfuhrerscheinungen in dieser Woche weniger behaftet. Die deutschen Terminmärkte schlossen sich den jeweiligen Stimmungen an, die je meist von New York ausstrahlen. An den internationalen Märkten war das Bild zum Teil wieder recht unrentabel, und es sind weitere Preisrückgänge festzustellen.

## Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)  
**Eingezugene am 23. Februar:**  
D. Amrum, Minter, 1588, Dänkirchen, leer.  
MS. Anni, Schmal, 120, Rönneby, leere Flaschen.  
MS. Hannover, Kulpe, 264, Nysted, leer.  
MS. Käthe, Quell, 172, Ystad, leer.

**Ausgezogene am 23. Februar:**  
D. Brake, Brüske, 954, Königsberg, Güter.  
Schl. Pontos, Funk, Hamburg, leer.  
MS. Walfahrt, Hanke, 179, Aarhus, Gerste.  
MS. Mary, Park, 127, Aarhus, Roggen.  
MS. Bernhard, Schau, 180, Løgstør, Hafer.  
MS. Frieda Høge, Høge, 257, Aarhus, Hafer.  
MS. Hamme, Wedemier, 199, Aarhus, Gerste.  
MS. Wilhelmnia, Altmann, 174, Kjøge, Gerste.  
MS. Hans Peter, Wolmann, 184, Horsens, Gerste.

**Eingezogene am 24. Februar:**  
D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen, Güter, Passagiere.  
D. Mosel, Basse, 1232, Kopenhagen, Güter.  
D. Nordland, Neumann, 3037, Helsingfors, Güter und Passagiere.  
D. Svea, Sködebrandt, 1029, Stockholm, Güter.  
MS. Flotbeck, Köhler, 361, Hamburg, Rohleisen.

**Keine Auszüge am 24. Februar.**  
**Wasserstände**  
23. 2. 22. 2. 21. 2. 20. 2.  
Odergebiet  
Landsberg a. W. ———— 0,34 0,30 0,30  
Rathor ———— 1,14 1,14 1,18 1,20  
Lychenmühl ———— 1,11 1,15 1,18 1,24  
Glogau ———— 0,91 0,95 0,96 0,97  
Elbegebiet  
Laut-Läger ———— -17 -38 -43 -42  
Leimnitz-Elbe ———— -65 -74 -72 -70  
Autz-Elbe ———— -108 -111 -113 -113  
Dresden-Elbe ———— -198 -196 -193 -191

## Einebnung von Grabstellen

Die auf den südlichen Friedhöfen vorhandenen Grabstellen, deren erstmalige oder verlängerte Begräbnisse am 31. Dezember 1929 abgelaufen sind, sollen eingeebnet werden, sofern nicht bis zum 30. April d. J. Anträge auf Verlängerung der Begräbnisse im Geschäftszimmer der Friedhof-Deputation, Mauerstraße 2 III, gestellt werden.

## Anmietung von Schleppdampfern.

Die Anmietung von Schleppdampfern für die Baggerarbeiten in der Schiffahrtshafen-Elektrizitätsunternehmung soll bezogen werden. Für die Anmietung können nur fertige Schleppdampfer mit einer Maschinenleistung von mindestens 180 PS in Betracht.  
Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Hafenamts aus, sie werden auch auf Verlangen gegen bezahlte Einsichtnahme von 2,50 A Schreibgebühren (einschließlich Postgebühren) überreicht.  
Angebote sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift „Anmietung von Schleppdampfern“ versehen bis zum 8. März dieses Jahres, vormittags 12 Uhr, an das unterzeichnete Hafenamt einzureichen.  
Aufsichtsrat: Drei Wochen.  
Swinemünde, den 17. Februar 1930.  
Staatliches Hafenamt.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Gebrüder Hering** in Stettin, Amtsgerichtsbezirk Stettin, ist am 10. Februar 1930, 13 Uhr, das Versteigerungsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Versteigerungsleiter: Kaufmann Heinrich Hoffke, Stettin, Straßstraße 41. Termin zur Verhandlung über den Versteigerungsfortschritt ist am **Samstag, den 8. März 1930, 10 1/2 Uhr**, Zimmer 183, anberaumt. Der Antrag auf Eröffnung des Versteigerungsverfahrens ist beim Amtsgericht Stettin, Straßstraße 41, beim Richter-Versteigerungsamt und bei den Geschäftsteilnehmern im Geschäft der Beteiligten niedergelegt. **Amtsgericht Königsberg i. Pr. Kammerling.**

Die Mannschafft des Dampfschiffes „Hogland“, Kapitän Holschüler, legt am 25. Februar 1930, vormittags 9 Uhr, in Zimmer 17 Verloren ab.

Stettin, den 24. Februar 1930.  
Zoo Amtsgericht, Abteilung 5.

## Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. Februar 1930, mittags 1 Uhr, verkaufe ich obiger Sorte öffentlich meistbietend:  
**Saatkartoffeln**  
ca. 300 Zentner **Königswinterer** Rothbau  
ca. 300 Zentner **Edinger** unentworfener Rothbau  
Lieferung März d. J. s. freistricher Saatkartoffeln, für Rechnung belien, den es angeht. Nähere Bedingungen gebe ich vor Verkauf bekannt.  
**Georg Hube**, beidseitiger Handelsmakler.

## Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Ich habe beauftragt den Eigentümer Otto Schmelz als Gemeindevorsteher den Bauernhofbesitzer **Julius Seifert** in der Gemeinde **Schwarzenort** und den Bauernhofbesitzer **Richard Sobels** als Schöffen, den Landwirt **Gustav Schimmel** als Stellvertreter der Schöffen.  
Schmelz, den 21. Februar 1930.  
Der Landrat.

Ammerpräsident von **Henningsen-Pach** hat seinen Wohnsitz nach **Kreischaßberg** verlegt. Unter Hinweis auf S. 22 in Verbindung mit S. 41 des Wahlgesetzes für die Provinzialparlamente und Kreisparlamente vom 1. 10. 1925 (Gd.-Z. S. 129 ff.) wird dies hiermit bekannt gemacht.  
Gammeln, den 12. Februar 1930.  
Der Kreisamtschef.  
**Schäfer**, Landrat.

## Wetterbericht

Das Wetter am Montag.  
Der hohe Druck hat einen Vorstoß nach Skandinavien gemacht, so daß dort neuerdings ein Kerngebiet von nahezu 700 mm Druck entstanden ist. Von dort aus ist derselbe gleichmäßig über ganz Europa verteilt. Ueber Großbritannien ist eine Abflachung des hohen Druckes im Gange, doch üben die Randgebiete eines ozeanischen Teils keinerlei Einfluß auf die Witterung unseres Gebietes, wo das Barometer noch im Steigen ist und wo die herrschende Witterung ihren beständigen Charakter behält.

Das Wetter am Dienstag.  
Mäßige, auf See zeitweise frische Winde aus westlichen Richtungen vorwiegend heiter, strichweise Frühnebel, nachts leichter Frost.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag -1,2 Grad, morgens 8 Uhr -0,7 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.  
Sonnen- und Mondzeiten am 25. Februar.  
S.-A. 6,59, S.-U. 17,29, M.-A. 6,25, M.-U. 13,41 Uhr.













# Arbeitsmüder Milliardär weltverbessernder Moralist

## Fords pädagogische und pazifistische Pläne

Von Fred C. Billinger.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Amerika will sich Henry Ford jetzt tatsächlich von seinen Geschäftsläusen zurückziehen, um sich pädagogischen Berufen größten Etlis zu widmen.

In einem Interview, das Henry Ford im Oktober 1925 gewährte und dessen Echtheit nach der Version des Autors nicht anzuzweifeln werden kann, wandte sich der amerikanische Automobilkönig gegen das Studium fremder Sprachen, weil man die hohen Ideale der Menschheit doch am besten auf englisch ausdrücken könne. Die Weltfremdelei, die aus diesem Satz irrtlich, empfinden die zahlreichen Kritiker des Mannes, dessen Ehrgeiz nicht dadurch befriedigt worden ist, daß er es durch wirtschaftlichen Erfolg, technische Können, Organisationsgabe und, wie man hinzufügen muß, durch die Güte der Umstände zum Dollar-Milliardär gebracht hat. Nach seinen eigenen Worten ist es Fords Wunsch:

„die Welt besser zu machen, nachdem ich in ihr gelebt habe“.

Er verachtet nicht den Gelderwerb, auf den er sich so glänzend versteht, ist aber von dem Ehrgeiz befreit, darüber hinaus die weltlichen Kräfte der Menschheit zu beherrschen. Wer diesen genialen Großindustriellen als Wirtschaftsführer bewundert, wird jedoch vor der Realität der Unannehmlichkeit und dem Mangel an Menschkenntnis erschrecken, die ihn selbst werden, sobald sich Ford in das Gebiet der Politik, der Philantropie, der Pädagogik oder der Moralreiterei beibt. Wenn der Automobilkönig jetzt 100 Millionen Dollars für Erziehungsanstalten ausgeben will, und wenn er während der Londoner Motorenkonferenz seine Gedanken über die maritime Afrika zum Ausdruck bringt, so wird man dies alles mit einer Skepsis aufnehmen müssen, die Ford selbst freilich nicht einen Miß-

trauen verleiht für friedliche Zwecke umarbeiten zu lassen. Der Plan, der die Regelung der Weltverhältnisse unter den verschiedenen Staaten vollkommen unberücksichtigt läßt, ist kindlich, und man müßte daran zweifeln, daß Ford sich in dieser Weise geäußert habe, wenn ähnliche uninnige Vorlesungen nicht schon früher bei dem Automobilkönig angestanden wären. Im August 1915 beschloß Ford, dem Weltkrieg durch sein persönliches Eingreifen ein Ende zu bereiten. Er erklärte öffentlich, er habe einige Millionen Dollars für Friedenszwecke bereitgestellt und erwartete Vorstände, wie dieses Geld am besten verwendet werden könnte. Im November wurde ihm von einer Gruppe pazifistischer Frauen vorgezogen, einen Tanker zu kaufen, eine Anzahl bekannter Persönlichkeiten einzuladen und dann gemeinsam nach Sandhagen zu fahren, um von dort aus alle Neutralen zur Herbeiführung des Friedens aufzurufen. Der Tanker, den Ford kaufte, hieß Oscar II., und am 4. Dezember fuhr man in New York ab, mit dem Schlußruf:

„In Weihnachten sollen alle Soldaten wieder zu Hause sein.“

Verabschieden wurde Ford von seinen Freunden getrennt, keine je uninnige Forderung zu erheben; da das Schiff erst am 15. Dezember in der norwegischen Hauptstadt eintrafen konnte, hätte Fords Weihnachtswunsch selbst dann nicht erfüllt werden können, wenn alle Kriegführenden Wächter sofort die Feindschaften eingestellt und demobilisiert hätten. Aber Ford war eigenmächtig. Alle Wächter der Welt, einschließlich der amerikanischen, machten sich über ihn lustig. Journalisten, die ihn nach seiner Ankunft in Norwegen besuchten, schilderten diesen Großindustriellen teils als eine Art modernen Dschingis, teils als einen Geisteskranken. Das Ganze endete mit einer fürchterlichen Blamage, ohne den geringsten politischen Widerhall, aber die verschwundenen Millionen machten sich wenigstens zum Teil wieder durch die Klatsche bezahlt, die auf diese Weise nebenbei und hoffentlich unbeabsichtigt für Fords Automobile gemacht wurde.

In Amerika werden reiche Männer mit noch größerer Verehrung behandelt als in anderen Teilen der Welt. Es ist verständlich, daß ihnen dieser Krull des Dollars zu Kopf

steigt, und daß sie schließlich selbst glauben, nicht nur über ihre Geschäfte, sondern überhaupt über alles, was in der Welt vorgeht, besser Bescheid zu wissen als andere Leute, die noch nicht einmal soviel Verstand besitzen, moralisch wenigstens eine Million Dollars zu verdienen. Unbestritten hat Ford viel Anerkennungserwartung geleistet, auch abgesehen von der Ausdehnung seiner Betriebe und von seinen Verdiensten um die Automobilisierung der Welt. Er hat seinen Arbeitern besonders aufwändige Löhne bezahlt, freilich dafür verlangt, daß diese Arbeiter sich bei ihrer Beschäftigung bis zur vollständigen körperlichen Ermüdung für sein Unternehmen einsetzten. Er hat die Arbeitszeit seiner Angestellten herabgesetzt — ohne dabei Erhaben zu machen, da die Arbeiter und Angestellten bei ihrer außerordentlichen Tätigkeit nur länger zu arbeiten imstande gewesen wären, wenn sie ihre Leistungen vermindert hätten. Er hat Anfang 1927, als der Holz seiner Automobile erschöpfend zurüdgeht, sogar wöchentlich nur fünf Tage Arbeit von seinen Untergebenen verlangt, und seine sozialen Einrichtungen sind vielfach anerkannt worden. Aber

Ford hat sich nicht nur um den wirtschaftlichen Aufschwung seiner Arbeiter gekümmert, er wollte auch ihre Moral heben.

Zu diesem Zweck hielt er es für notwendig, einen Feldzug gegen die modernen Tänze und die Jazzmusik zu führen. Im August 1926 wies er die amerikanischen Geistlichen darauf hin, daß der Tanz ursprünglich eine religiöse Zeremonie gewesen sei, und forderte sie auf, in jeder Kirche Tanzveranstaltungen zu organisieren und eigene Tanzorchester zu gründen, um die alten Tänze wieder erleben zu lassen und die Jugend zu retten“. Dieser Mann, der das Verlehrsweien unserer Zeit revolutionierte, gründete im Jahre 1927 in Detroit ein eigenes Tanzinstitut, in dem er nur alte Tänze, Walzer, Bolero, Mazurka und Quadrille lehren läßt. Auf seiner Lebensreise nach England im April 1927 veranlaßte er seine Mitreisenden, zu Ehren ihres berühmten Gastes ebenfalls die neuen Tänze zu meiden, und übte sich selbst im Walzer.

Vor ein paar Jahren hat Ford einmal in öffentlicher Gerichtsverhandlung das Studium der Geschichte als „Quatsch“ bezeichnet.

Dennoch sieht er nicht nur altmodige Tänze, sondern macht sich auch seine eigenen — recht merkwürdigen — Gedanken über die Erhaltung der Vergangenheit, und er hat vor einiger Zeit den Plan gefaßt, die nach seiner Meinung überlebensfähige Form der Museen durch eine andere zu ersetzen. In der Nähe seiner Residenz in Dearborn im Staate Michigan ist er im Begriff, ein „lebendiges Museum“ zu schaffen, das aus alten Gebäuden und Wohnräumen bestehen soll, die Ford in allen Teilen der

Bereinigten Staaten und in England aufgekauft hat, um sie wieder aufzustellen. Dort sollen Menschen wohnen, die im Können ihrer Ahnen, den allerhöchsten Wohnkünsten und dem besten Handwerksgewerbe ausbilden, wie sie ihren Vorfahren zur Verfügung standen. Ob das den „Museummenschen“ sehr angenehm sein wird, sieht noch dahin.

Ford ist eben kein so gradliniger Mensch mit eindeutigen Zielen und Reigungen, wie es nach den Bildern den Anschein hat, die zwar unter seinem Namen erschiene sind, aber von seinen Sekretären nach seinen Anweisungen verfaßt wurden.

Er hat z. B. nach den Ansinnen seines Sekretärs in Hancock die Amerikaner Teile der Königin von Rumänien finanziert und für Solvelrechnungen, Autofahrten, Foketten und Ausgaben des königlichen Hofes eine halbe Million Dollars zur Verfügung gestellt.

Diese Nachricht hat seinerzeit in Amerika beachtliches Aufsehen erregt. Man konnte sich nicht erklären, warum Ford sich für solche Dinge einsetzte und diese Mittel darauf öffentlich erklärte, daß er nicht einmal Zeit genug besäße, ein Testament aufzustellen. Er lebt es ab, dies für den reichsten Mann der Welt gewiß wichtige Dokumente zu entwerfen, weil er seine Zeit für wichtige Geschäfte brauche. Aber er bemerkte nicht, daß er seine Zeit mit langen Erzählungen über die Bedeutung der Todesstrafe, über das Tanzen, über den Antisemitismus und die „Weisen von Zion“ verschwende, wobei er sich durch grobe Unkenntnis betauender Dinge lächerlich machte. Man darf auf die Durchführung seiner neuesten Pläne gespannt sein!

## Bom Tanz in den Tod

In einem Lokal in Berlin waren in der Nacht zum Sonnabend mehrere Bauarbeiter in hitziger Stimmung verammelt. Gegen 3 Uhr forderte einer der Gäste, der 30 Jahre alte Bauarbeiter Otto Wischoff einen Kollegen in übermütiger Laune zu einem Tanz auf. Beide Männer holpten und kamen zu Fall. Wischoff, über dem sein Kollege gefallen war, schloß mit dem Genick auf eine Stuhlbacke auf und blieb zum Entsetzen der anderen regungslos liegen. Ein talch herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen, nicht aber die Ursache. Ob Wischoff einen Genickbruch oder einen Bruch der Wirbelsäule davongetragen hat, steht noch nicht fest. Um die Todesursache einwandfrei zu klären, ist die Leiche zur Sektion bestatigt und dem Schanbauquaequaführt worden. Ein fremdes Verbrechen kommt nicht in Betracht, es handelt sich um einen bedauernden Unfallsfall.

Jede Reparatur unter Garantie!



Stadtgeschäft  
Kl. Domstraße 24  
Fernsprecher 20301

## Der Weg zum frohen Alter.

Wer täglich Köstlicher Schwarzbier trinkt, wird bis ins hohe Alter lebensfroh und schaffensfreudig bleiben. Dieser melibetarme Stärkungstrunk enthält lebenswichtige Aufbaustoffe in natürlicher Form, fröhlich in den Organismus, verdaulich, gesund, schal und frohes Ermachen. Generalvertretung: Pet. Klein, Postfachstraße 24, Fernsprecher 44830/31.

## PREUSSISCHE LANDESPFANDBRIEFANSTALT

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Mohrenstraße 7/8 BERLIN W 8 Fernspr.: Zentrum 8033-37  
Grundkapital und offene Reserven über 31 Millionen RM.  
Neue Mainzer Straße 25 Geschäftsstelle in Frankfurt a.M. Fernspr.: Hanna 4228

### ZEICHNUNGS-EINLADUNG

auf die in der Zeit vom 27. Februar bis 19. März 1930 zur Zeichnung aufliegenden

Reichsmündelsicheren  
GM. 5000000.- 8% Goldmark-Pfandbriefe

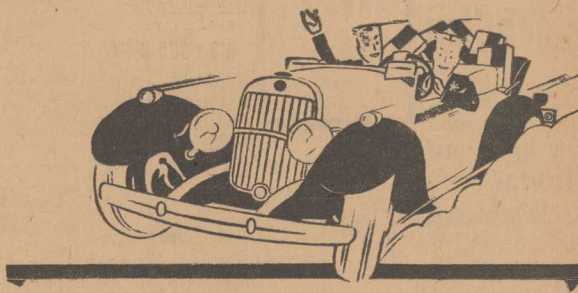
Reihe XVII/XVIII zum Vorzugskurse von 96 1/2 %

Gesamtündigung bis zum 1. Januar 1935 ausgeschlossen.

Diese Reihen werden an den Börsen zu Berlin u. Frankfurt a. M. mit 7% notiert. Die Einführung an den Börsen zu Köln, Düsseldorf und Essen erfolgt demnächst.

Stücke zu GM. 100.-, 200.-, 500.-, 1000.- u. 5000.-

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften, Spar- und Girokassen, sowie die Anstalt und deren Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. durch geeignete — Anschließende Prospekt und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. — Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluß bleiben vorbehalten.



## Was wir bringen, ist das Richtige...

Frohe Miene, wohin wir kommen. Die Zusammenarbeit von Eckstein-Halpaus hat den Betrieb vereinfacht, die Leistung gesteigert, die Mischung verbessert. Kein Wunder, dass die neue Ulmenried in der gelbroten Packung solchen Anklang findet! Frisch aus der Fabrik — schon geraucht! Das ist schon die richtige Zigarette!



ULMENRIED 5 Pf.



# Die häufigsten Familiennamen

## 600 000 Müller, 420 000 Schmidt / Smith, der Refordname der Welt

Von Erwin Bergmann.

Vor der Statistik gibt es keine Geheimnisse. Es wäre deshalb ein Wunder gewesen, wenn bei der statistischen Nachschau auf Namen aller Dinge dieser Welt die Familiennamen übersehen worden wären. Wissen Sie, wieviele Müller in Deutschland leben, die Schulze, Wälder, Schmidt, Meyer oder Lehmann heißen. Man hat auch dieses Rätsel gelöst. In einem Buch von Deane-Cascardi über deutsche Familiennamen wird behauptet, daß der häufigste deutsche Name Schulte sei. Als Beweis dafür wird das Berliner Adressbuch angeführt, das im Jahr 1905 nicht weniger als 9200 Personen mit dem Namen Schulte anführte, ferner 6300 Müller, 6100 Schmidt, 2400 Meyer und 2200 Lehmann. Aber da die Erfahrung lehrt, daß

in den verschiedenen Teilen des Reiches, die Namenshäufigkeit durchaus nicht gleichmäßig ist, hat ein Amateur-Statistiker die häufigsten deutschen Familiennamen auf eine Reihe von Reichsmedizinalkalendern für 1928 zur Hand, wobei er von der durchaus richtigen Erwägung ausging, daß der Vorkommnisgrad ziemlich gleichmäßig aus allen Teilen des Reiches ergeht. Das Verzeichnis nennt 49 966 deutsche Vornamen, davon entfallen 47 032 auf das Reich, auf das Saargebiet und Danzig sowie 1104 auf das Ausland. Die Zahl ist erhaben, daß der häufigste deutsche Name Müller ist. Dessen Namen führten 448 (0,9 Prozent) aller Vornamen. Wenn man diesen Prozentsatz auf die

65 Millionen Bewohner des Deutschen Reiches überträgt, so ergibt sich, daß 600 000 Menschen den Namen Müller führen. Hinzukommen noch 21 Müller mit Doppelnamen, 11 Müller und 48 Wälder, die den Prozentsatz auf 1,07 erhöhen.

Als nächsthäufiger Name wurde Schmidt ermittelt (820 oder 0,65 Prozent), was für das ganze Reich eine Armee von 420 000 Schmidt bedeutet. Wenn man jedoch noch die verstreuten Schreibarten dieses Namens berücksichtigt (Schmitt, Schmid, Schmitz usw.) so erhöht sich der Prozentsatz auf 1,05 und erreicht fast die Zahl der Müller.

An dritter Stelle steht der Name Meyer, der 37mal vertreten ist. Dessen Namen führen 25 Meyer, 165 Meyer, 18 Meyer, 29 Meyer usw., so daß diese Spezies mit insgesamt 516 Personen in der Statistik erscheint. Erst an vierter Stelle treten die Schulze mit ihren verschiedenen Schreibarten auf, und zwar 83 Schulze, 66 Schulze, 40 Schulze, 33 Schulze, 17 andere Schreibarten und 40 Doppelnamen. Inmitten bilden sie mit 328 Vertretern eine ansehnliche Gruppe.

Dann folgen Lehmann und Hoffmann (217), Wolf und Wolf (212), Fischer (193), Meyer und Meyer (191) und Schneider (148).

wobei es der Reichsstatistik des Vorters überlassen ist, den Nachforschungen zu erteilen. Aber der Name aller deutschen Müller und Schmidt verläßt vor dem Refordnamen Smith, der in den Vereinigten Staaten (ohne Kanada) den Vorzug der weitesten Verbreitung an sich gerufen hat. Denn in den Vereinigten Staaten leben nicht weniger als 1 904 300 Menschen, die diesen Namen tragen. An zweiter Stelle stehen die Johnsons mit 1 024 200, dann folgen (mit je einer halben Million) die Namen Brown, Williams, Jones, Miller und Davis, zwischen 800 000 bis 500 000 halten sich an Anderson, Wilson und Moore. In New York folgt hinter Smith an zweiter Stelle der Name Cohen und an dritter Stelle der auch deutsche Name Schuman.

In Frankreich dominiert der Familienname Martin. In dem französischen Adressbuch, dem sogenannten Votum, nimmt er 7 1/2 Millionen in Anspruch. Dann folgen: Durand mit 3 1/2, Dupont mit etwa 3, Laurent mit 2 1/2 und Bertrand mit 2 1/2 Millionen.

„Name in Schall und Rauch“ Das mag hingenommen werden. Gesteht dieses Wort gefälligst an! Der Statistiker in anderer Ansicht. Für ihn ist auch ein Name Material für interessante Folienstudien.

### Offene Stellen

Aufnahme finden wieder einige junge Leute welche nach kurzer, billiger Auszubildungs-Stellung als herrschaftlicher Diener annehmen wollen. Sollenlohn, Auskünfte erteilt C. Wulff, Lubin bei Greifswald, Billa Sonnenhagen.

### tüchtigen Reisenden

Suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Reisenden, der sich eines tüchtigen Alts als Begleiter mit Zeugnisse, Schluß und Gehaltsansprüchen erweist. Selma Ringel, Kolonialwaren en gros, Preis i. Rom.

### Röchin

zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

Suche zum 1. 4. 1 verheir. Deputat-Gehilfenführer Wenzl, Neudorfer bei Babel. Weiteren nachfragen

### Friseur-gehilfen

Suche zum 1. 3. ein tüchtigen landwirtschaftl. Arbeiter von 20 Jahren, der in der Landwirtschaft, Viehhaltung, Gartenbau, etc. Kenntnisse hat. Preis i. Rom.

### Bis 300 Mark Monats-Verdienst

Es wird eine Anzahl tüchtiger Personen gesucht, die sich nach dem Ausbruch des Weltkrieges in der Landwirtschaft, Viehhaltung, Gartenbau, etc. Kenntnisse haben. Preis i. Rom.

### 1 Deputat-arbeiterfamilie

Suche zum 1. 4. ein tüchtigen landwirtschaftl. Arbeiter von 20 Jahren, der in der Landwirtschaft, Viehhaltung, Gartenbau, etc. Kenntnisse hat. Preis i. Rom.

### Biel Aufgabe von Gebäuden, Verlobungs, Vermählungs, Todesanzeigen, Anzeigen, Aufträge, etc.

Suche zum 1. 4. ein tüchtigen landwirtschaftl. Arbeiter von 20 Jahren, der in der Landwirtschaft, Viehhaltung, Gartenbau, etc. Kenntnisse hat. Preis i. Rom.

### 33 1/3 Nachlaß!

Suche zum 1. 4. ein tüchtigen landwirtschaftl. Arbeiter von 20 Jahren, der in der Landwirtschaft, Viehhaltung, Gartenbau, etc. Kenntnisse hat. Preis i. Rom.

### Schmiedegeell.

20 Jahre, verheiratet mit allen notwendigen Werkzeugen, sowie Maschinenreparatur, auch zum 1. März, oder später Stellung. Werte Angebote zu richten an: E. 449 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

### Ländlicher Gärtner.

40 J. lebte, erfr. Kennung, ist ein tüchtiger Gärtner. Off. u. G. 927 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

### Fabrikfaktler

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Flotter Deckarbeiter

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### junger Mädchen

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Hausmädchen

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### mier-gehe

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### stellen-gehe

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Gattler u. Tapeziergehilf.

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### ca. 350 qm Geschäftsräume

Am Baue der Konzeption, Stettin, Schulstraße 13/15. Ab 1. April 1930 mietbar. Näheres beim Verwalter H. Gahner, Kaiser-Wilhelm-Straße 38, Fernspr. 295 38.

### Motorlager

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### 6.50 Mark

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### 1 a Konditorei

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Stadtgrundstück

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Restaurant

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Stadtgrundstück

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.

### Landwirtschaft

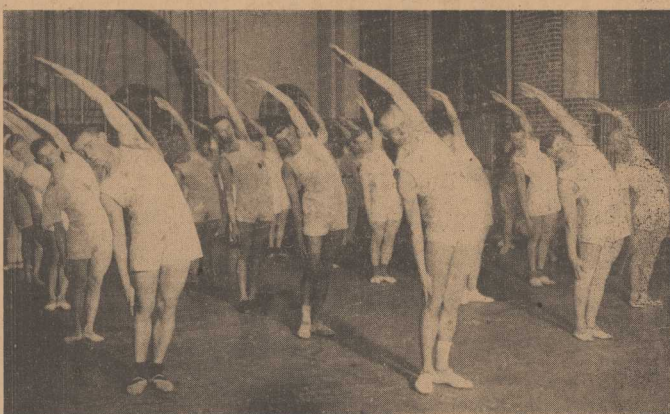
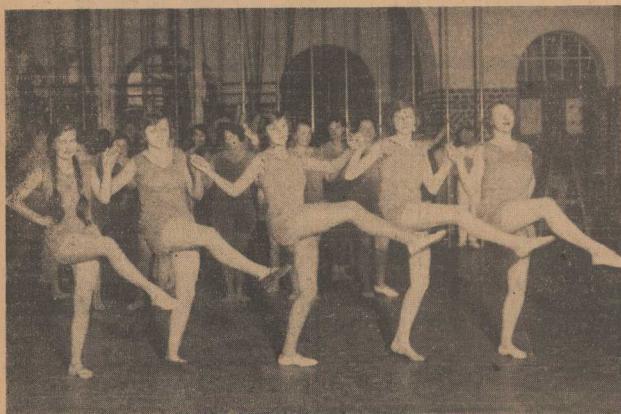
Suche zum 1. April in Jahresstellung gesucht. Central-Hotel Swinemünde.







# Schautürnen des Kaufmännischen Turnvereins



Der zweitgrößte Turnverein Stettins zeigte sich im Freisport und Festgewand anlässlich der Feier seines 48. Stiftungsfestes. Es ist schwer für ihn, nach seinen großen Wunden, dem Stettiner Turnverein, sein Schauturnen durchzuführen und doch — so leicht man fruchtlos geneigt ist, Parallelen zu ziehen — darf er es wagen. Mit vollem Recht, mit vollem Erfolg, wie es der Abend bewies. Zwar kann er nicht mit der großen Masse aufwarten, was ihm mangels einer eigenen Halle und der besonders für den Nachmittags dadurch bedingten ungenügenden Turnübungsstunden unmöglich gemacht wird, aber qualitativ haben seine Leistungen — insbesondere die des Frauenturnens — weit über dem Durchschnitt. Gerade im Frauenturnen geht ja der K.T.V., das haben seine Bühnenscenen der besten Deffektivität mehrmals gezeigt, eigene Wege; Wege, die ihm vom Turnlehrer Sam der in mannigfaltiger Form gewiesen werden. Und er hat dankbare SchülerInnen gefunden, die seiner Initiative gern folgen und Gütes und Belies in Gymnastik und Tanz mitbringen. Schöner, allen Abteilungen, all der unermüdlichen Arbeit treuer Helfer geteilt zu werden. Ihr aller Wirken und Tun hängt doch nur — wie auch der 1. Vorsitzende, W. Koch, in seiner Ansprache betonte — aus in dem einen:

Khale. Nach demping Gongedlag rhythmische Gymnastik in einfachen Formen, doch menschlich-immerlich erfüllt und durchdringt: schmerzliches, ergebnisreiches Schreiten; leichtes, tänzelndes Schweben; Gleichgewichtshaltungen; kontrastierende Bewegungsarten.

Nicht für die Masse bestimmt, sondern in der Wirkung. Dagegen das Turnen der Männer: betonte Körperausbildung der Winterarbeit der Stoffturner; fröhliches Ringen um den Ball beim Rollspiel; Kraft der Bewegungen beim Geräteturnen. Und

doch wieder Anfang an Rhythmus: Freilebungen (Gedankenübungen?) nach Walgertraut. Ausklang: Arbeit im Gemerbe jugendlicher Freude, die sich der K.T.V., weiterhin zu Auf und Formen der deutschen Turnlodge bedahren möge.

## Start zur Baltenmeisterschaft 1930



Im Baltenmeisterturnspiel siegte Titania gestern über den V.F.B. (Bericht auf der vorigen Seite). Unsere Bilder geben zwei Aufschnitte aus dem Spiel wieder, das deshalb besonderes Interesse verdient, weil es den Auftakt zur letzten Baltenmeisterturnrunde gab, an der Pommern beteiligt ist.

Hüter und Hüterinnen deutschen Turnrats zu sein, das den Leib zum Tempel der Seele gestalten will.

Der Weg hierzu? Ihn zu zeigen, bemühte sich das geführte Schauturnen.

Rund 200 Ausübende traten abteilungsweise zu früher und erster Turnarbeit an. Die Reinturner konnten ihre Einzelnen Parallelen in einer Bewegungsbühne (bei Ring) freien Lauf lassen. Die Knaben zeigten Dehn- und Unterhaltungsübungen zu Zweien und Leichte Spielte. Die Mädchen machten Freilebungen in Kreisen und tanzten jugendhaft über die Bretter. Die Turntänzerinnen lösten einander in Schritt- und Hüftübungen nach Wulf 66 und zeigten markantes Turnen an den Geräten. Wirklich markant: Salt über Bod mit Hebelübungsreihe. Kieselbach: Wer Frau? Ja — und doch nicht; denn sehr frauenhaft die Bewegungen einer Gruppe der Stettiner Bewegungs-

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, den Freunden unserer Firma von dem Ableben unseres einstigen treuen Mitarbeiters

## Herrn Franz Seeger

welcher 36 Jahre lang bis zu seinem Ausscheiden aus dem geschäftlichen Leben im Jahre 1912 in unserer Firma tätig war, Kenntnis zu geben. Das Andenken an diesen vortrefflichen Mann von ausgezeichnetem Charakter und ungewöhnlicher Tatkraft, mit dem wir in treuer Freundschaft verbunden waren, wird in der Firma nicht erlöschen.

Franz Gribel. Eduard Gribel.

Stettin, 22. Februar 1930.

### Vermählungen:

Frauenturn—Stettin: Kurt Laabs und Frau Luise, geb. Bösel.  
Grellswald: Hugo Poggenhoff und Frau Emmy, geb. Kieselbach.  
Göslow—Görnitz: Walter Schlorff und Frau Margarethe, geb. Kasch.  
Jamburg—Odermünde: Georg Wolf und Frau Paula, geb. Weiß.  
Kolberg—Rohweil: Franz Lommatzsch und Frau Elnriede, geb. Stern.

### Geburten:

Ein Sohn:  
Stettin: Franz Köhn und Frau Margarete, geb. Starck.

Altalkenberg: Fritz Kohn und Frau Maria, geb. Becker.  
Heidelberg: Dr. Gosmann und Frau Gerda, geb. Alstadt.  
Stargard i. Pom.: Ernst Zwenke und Frau Emmy, geb. König.  
Eine Tochter:  
Schlawe: Will Jacobus und Frau Lotte, geb. Landsberg.

### Verlobungen:

Stettin: Hildegard Neels und Gerbard Berg.  
Stettin-Züllichow: Käte Vesper und Hans Krüger.  
Stettin—Pinnow: Frida Doligkeit, geb. Koepf und Willy Raasch.

Anklam: Elna Lindenberg und Kurt Bartmann.  
Naulin: Luise Ostwald und Otto Lehmann.  
Panknin—Gellin: Hedwig Dietrich und Ernst Lubenow.  
Swinemünde — Spandau: Mariechen Petke und Paul Behnisch.  
Zanow: Erna Zamow und Walter Bier.

### Aufgebote:

Kupferschmied Ernst Senkel mit Else Brunkow (Barenbruch); Kaufmann Kurt Wend mit Margarete Wothe (Zohlow); Seefahrer Ferdinand Stofregen (Altward) mit Therese Waße (Altward); Oberleutnant Wilhelm Sakemann (Potsdam) mit Frau v. Möllendorf, geb. von Borcke; Ingenieur Wilhelm Bode mit Klara Schmidt (Ohle); Schneider Franz Orschel mit Frieda Lemcke; Arbeiter Willi Teichert (Frauenturn) mit Margarete Riemer; Feldwebel Will Böldicke mit Gertrud Warsany; Dreher Artur Rotsolk mit Else Pechtold; Schmiedemstr. Erich Berkahn mit Marie Stüber (Paulsdorf); Schäftemacher Max Schmidt (Greifenhagen) mit Gertrud Barkow; Klempnergeselle Hans Koch mit Agnes Bähr (Greifenhagen); Sportlehrer Karl Pangsln mit Luise Vogel (Berlin); Schneider Hermann Schmeling mit Dora Danemann (Stolzenagen); Friseur Bruno Freitag mit Else Schultz; Kraftwagenführer Hans Goers mit Charlotte Süllkow; Spediteur Franz Haß mit Anna Fritz; Polizeioberwachtmeister Siegfried Berkholz mit Charlotte Woller; Schiffskoch Bernhard Winter mit Alma Busch; Obergreifer Paul Matkowsko mit Emmi Krüger;

### Todesfälle:

Stettin: 19. 2. Adolf Nofs. 60 J. — 19. 2. Bernhard Bandyt, 71 J. — 21. 2. Marie Kollmann, geb. Lippmann, 68 Jahre.

Stettin: 20. Februar: Wilhelmine Kunkel, geb. Henkel, 82 J. — 20. 2. Pauline Sell, geb. Graul, 58 J. — 18. 2. Karl Fischer, 84 J. — 21. 2. Fritz Langner, 61 J. Beis. Dienstag nachmittag 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 21. 2. Gustav Ebeling, Beis. Dienstag nachm. 2.15 Uhr von der Nemitzer Kapelle.

Stettin-Bredow: 19. 2. Gertrud Mitzlaff, 13 J.

Stettin-Züllichow: 22. 2. Rosalie Wendorf, geb. Albrecht, 72 J. Beis. Dienstag nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Züllichower Friedhofs.

Angermünde: 21. 2. Malermeister Traugott Winkel, 74 J.

Altdamm: 20. 2. Oberbahnwärter i. R. Wilhelm König, 66 J.

Bansin: 21. 2. Landwirt Hermann Dehn, 60 J.

Cammin i. Pom.: Martha Schmidt, geb. Saeger, 39 J. Beis. Mittwoch nachmittag 3.30 Uhr vom Elternhause, Fahrstraße 12. — Anna Grimm, 55 Jahre. Beis. Dienstag nachm. 2.30 Uhr von der Friedhofskapelle.

Eckardtsheim: 20. 2. Diason Albert Schiel.

Fritzow: 21. 2. Franz Schmeling, 64 J. Gartz a. O.: 19. 2. Rentner Karl Werth, 79 Jahre.

Lauenburg i. Pom.: 20. 2. Albert Rademacher, 77 J. Beis. Dienstag nachmittag 3.30 Uhr von der Leichenhalle.

Kieschitz: 21. 2. Altsitzer Albert Ketelut, 79 J. Beis. Dienstag nachm.

Kretzmin: 20. 2. Bauernhofsbesitzer Gustav Neitzel, 72 J.

Neuwedel: 20. 2. Hermann Vorlag, 73 Jahre.

Neustettin: 21. 2. Franz Schulz, 42 J. Prenzlau: 21. 2. Elise Fritzsche, geb. Gottsbalck, Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Schiveloh: 20. 2. Verw. Wilhelmine Albertine Hamack, geb. Schirack, 89 Jahre.

Swinemünde: 21. 2. Anna Müller, geb. Schmidt, 73 J. Beis. Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Südenholten: 21. 2. Hegemeister i. R. Wilhelm Zechow 71 J.







**Stadttheater**

Montag 7 1/2 U. M. 170 U. M. 19  
Die lustige Witwe Operette von Franz Lehár.

Dienstag, den 25. Februar, 7 1/2 Uhr:  
U. M. 171 Dienstag-U. M. 25

Eröffnung  
**Der singende Teufel**  
Oper von Franz Schreier.

Mittwoch 7 1/2 U. M. 172 Mittwoch-Abend 25  
Die lustige Witwe.

Geßpiel des Stadttheaters  
in der Uraufführung

Donnerstag, 27. u. Freitag, 28. Februar, 8 Uhr:  
Das Parfüm meiner Frau.  
Mittwoch vor Leo Seng.

Preise der Plätze: 1.00, 1.50 und 2.00 Mk.

**Schiffahrts-Anzeigen**

**Schiffs-Expeditionen**

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Theodor	Danzigkai	3. 3.
Antwerpen	Gudrun	Freibezirk	5. 3.
Flensburg	Saturn	Speichersseite	26. 2.
Königsberg	Pionier	Parnitzbollw.	26. 2.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibezirk III	1. 3.
Riga	Hellmuth	Freibezirk III	1. 3.
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	1. 3. †
Abo	Viadra	Freibezirk VI	1. 3.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	5. 3. †
Stockholm			

Rud. Christ. Gribel.

**Schiffsexpeditionen**

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	28. 2.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 2.
London	Straßburg	Freib. Sch. VII	1. 3.
Danzig			
Bremen	Vineta	Freib. Sch. III	8. 3.
Westschwed.	Luleå	Freib. Sch. II	15. 3.
Westnorweg.	Piteå	Parnitzbollw.	5. 3.
Königsberg	nächste		Anfang
Schwarz- und Mittelmeerhän.	Gelegenheit	Freib. Sch. V	März

† Erstklassen  
† Eisklasse

Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.

**Nornan-Linjen.**

Nach Malmö, Gothenburg

(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)

D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson  
Expedition 25. Februar.

Nach

Malmö, Helsingborg, Gothenburg,  
Kristiansand S., Stavanger, Bergen.

anderr. mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach

Arendal — Haugesund — Aalesund  
Molde — Kristiansund N. — Drontheim

sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen

laded. D. „THEMIS“ Kpt. Andersson  
Expedition Sonnabend, den 1. März.

**W. Kunstmann.**

**FORENEDDE**

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend†

Gothenburg } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag

Kopenhagen } D. „Bisp“ ca. 28. Febr.

Aarhus, Oslo-Moß } D. „Bisp“ ca. 28. Febr.

Kopenhagen } jeden Donnerstag

Arendal-Christiansand - Stavanger - Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansund - Moldoen - Drontheim, Durchfracht nach Nordnorweg

D. „Saga“ ca. 27. Febr.

D. „Trondhjem“ 6. März†

D. „Bergenthus“ 13. März†

Manchester } D. „Hjortholm“, ca. 11. März†

Liverpool } D. „Frederik VIII.“ 6. März†

Swansea } D. „Delaware“ ca. erste Hälfte März

Newyork } D. „Broholm“ ca. 12. März

Boston, Philadelphia, Baltimore } D. „Broholm“ ca. 12. März

Afrika-Catania, Messina-Palermo } D. „Broholm“ ca. 12. März

† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

**Auf Teilzahlung**

sämtliche Uhren und Goldwaren

Walter Schöne, Lindenstraße 4.



**UFA-PALAST**

Nur 3 Tage + Ab Dienstag

**Bengt Berg**  
spricht persönlich.

zu seinem neuen Film

**Die letzten Adler**

6.30 9.00

Vorverkauf ab heute.  
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

VON HAMBURG DIREKT NACH

**KANADA**

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „Westphalia“ 6. März

D. „Cleveland“ 12. März

M.S. „St. Louis“ 28. März

M.S. „Milwaukee“ 4. April

D. „Cleveland“ 16. April

M.S. „St. Louis“ 29. April



**AUSWANDERER**

BEWAHREN SICH WAGEN ALLE EINZELHEITEN ZU WENDEN AN  
HAMBURG-AMERIKA LINIE VIA AMSTERDAM 21  
STETTIN, BREITE STRASSE 68.  
Vertretungen an allen größeren Plätzen in Pommern.

**Fortsetzung Möbel-Tage**  
meiner billigen

- Schlafzimmer Küche in 5 verschiedenen Farben . . . . . komplett und zusammen } 374.-
- Schlafzimmer birkenartig mit polierten Füllungen, komplett und Küche, moderne Formen . . . . . zusammen } 682.-
- Schlafzimmer edle Eiche, 2 besond. schöne Muster zur Wahl und Küche mit Anrichte . . . . . zusammen } 772.-
- Speisezimmer Eiche mit Zweizugsstuhl und 4 Stühlen und Schlafzimmer Küche, beste Lackierung, 7teilig . . . . . zusammen } 794.-
- Klubgarnitur mit Mokett, 1 Sofa, 2 Sessel . . . . . von 265.-

**Möbel-Borchardt**  
Stettin, Verkaufshaus Königsstraße 1, Eingang nur Ecke.

**Fisch-Linoleum**  
in bester Qualität.  
Gebrüder Tietze, 131  
Faltenwalder Straße

**Auto- und Radio-Batterien**  
REPARATUR UND LADUNG  
Stettiner Elektrotechnische Werke  
Politzerstr. 98 Mönchenstr. 31



sollen die Drucksachen tragen.  
Der erste Blick schon muß dem Empfänger den Absender verraten. Dies ist eine schwere Aufgabe, die zu lösen wir uns zur Pflicht gemacht haben. Schenken Sie uns Ihr Vertrauen und ziehen Sie uns zu Rate.

**OSTSEE-DRUCK u. -VERLAG AG**  
STETTIN • GR. DOMSTRASSE 24

**Auto-Anrufl Taxameter-Börse**  
Telephon 34386 u. 34887

**Aerztliche Anzeigen**  
Zürich  
**Dr. Erckenbrecht**  
Nervenarzt, Moltkestraße 2

**Galatum**  
den erprobten  
**Subbodenbelag**  
— weder zu kleben noch zu nageln —  
erhalten Sie jetzt in neuen Mustern bei mir.

- Hollenware, 100 cm breit 1 qm = RM. 2.10
- Käse, 67 " " 1 m = RM. 1.60
- " " " 1 m = RM. 2.25
- Abgepaßte Teppiche 2,50 x 2,00 m = RM. 14.25
- 2,00 x 3,00 m = RM. 17.00
- und größere.

**August Lehmann**  
Starogard i. Pom. Johannisstr. 29.  
abt.: Tapeten Teppiche Linoleum.

**Danziger Neueste Nachrichten**  
Größte Tageszeitung der Freien Stadt Danzig  
Über 50 000 Auflage

**Die Welt steht Kopf**  
in den Central-Hallen über die Gala-Leistungen von  
**Kassner**  
dem großen Zauberer und dem großen Varietè. Tägl. 8 1/2 Uhr. Mittwoch auch 4 Uhr. bei ganz kleinen Preisen.

**Neu! Die Besondere! Neue Gänsefedern**  
wie noch d. Markt erreicht in neuen Farben heute garantiert RM. 3.00 die. feilen beste Qualität 3.50 nur 11 Scherren. Große Dampfen 3.00 4. Dampfen 5.75 garantiert garantiert werden in Farben 1.00 u. 2.00 heute 5.75 offer. 7.30 in Rotterdam 9.00 u. 11.30 für viele weitere Preise. Garantiert. Versand nach Nachnahme ab 5. Mit vorrätiger Nachnahme. Nur durch Mutter gratis. Carl Schmitt. Gänsefedern u. Federwaren. Neureibin 20 (Lederbach)

**Extra billiges Angebot**  
in Glas-, Porzellan-, Kristall- und Steingutwaren.  
Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten!  
**Klöppel & Perino**  
Kleine Domstraße 5.